

SPORT

1 Vorbemerkung

Die folgenden fachspezifischen Schwerpunkte bilden für die Lehrkräfte mit der Fächerverbindung Sport eine gemeinsame Arbeitsgrundlage, um eine möglichst gleichwertige Gestaltung des Vorbereitungsdienstes auf Landesebene sicher zu stellen. Die genannten Elemente werden im Studienseminar aufbauend und situativ behandelt, selbstverständlich können aufgrund der unterschiedlichen sportlichen Sozialisation der Seminarteilnehmer außerschulische fachbezogene und pädagogische Erfahrungen zur Vertiefung der Unterrichtspraxis herangezogen werden.

2 Selbstverständnis des Sportphilologen

Die unterrichtliche Tätigkeit des Sportlehrkraft am Gymnasium verlangt aufgrund der Komplexität des Faches eine hohe fachliche und pädagogische Kompetenz, um jungen Menschen ein sportliches Selbstkonzept überzeugend vermitteln zu können, dem ein von Fairness geprägtes Sozialverhalten sowie Sensibilität gegenüber Mitmensch und Umwelt zugrunde liegt. Diese Aufgabe erfordert von der Lehrkraft als wesentliche Voraussetzung psychische und physische Stabilität. Im Rahmen der Ausbildung wird angestrebt:

- Bewusstsein bzgl. der Vorbildfunktion des Sportlehrers schaffen
- Einsicht in die besonderen Aufgaben des Sportlehrers bei einer überzeugenden Gesundheits- und Umwelterziehung vermitteln
- Fördern der Schlüsselqualifikationen, insbesondere der sozialen Kompetenz und persönlichkeitsbildender Werte
- Kenntnisse über schulsportrelevante Sicherheits-, Aufsichtspflichten- und Haftpflichtbestimmungen vermitteln
- Offenheit und Interesse für fachliche und allgemein schulische Entwicklungen und Innovationen wecken
- Fördern des Interesses an ständiger Fort- und Weiterbildung in Theorie und Praxis
- Fördern der kollegialen Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft und darüber hinaus

3 Beitrag des Faches Sport zum erzieherischen Auftrag des Gymnasiums

Das Fach Sport bietet als einziges Bewegungsfach besondere Bildungs- und Erziehungschancen, die entscheidend zu einer ganzheitlichen Erziehung beitragen.

- Förderung einer positiven Grundeinstellung zum eigenen Körper
- Vermittlung eines umfassenden Gesundheitsverständnisses
- Einschätzung der eigenen körperlichen Bewegungs- und Leistungsfähigkeit, Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts
- Förderung der sozialen Kompetenzen im Sportunterricht, wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Entwicklung eines Werteverständnisses durch Reflexion des sportlichen Handelns
- Hinführen zu eigenverantwortlichem Handeln im Sportunterricht

4 Der Lehrplan

Die Ausbildung im Sportseminar orientiert sich stets am aktuellen Fachlehrplan; er bildet die verbindliche Grundlage für die Gestaltung des Unterrichts.

- Kenntnis von Aufbau, Struktur, Fachprofil, Zielen und Inhalten des Fachlehrplans Sport
- Sportunterricht am Gymnasium (Basissportunterricht, Differenzierter Sportunterricht, Bewegungshausaufgaben, Sportförderunterricht, Abiturfach Sport und Seminare der Oberstufe)
- Sportliche Grundbildung (vier Lernbereiche)

- Gesundheit und Fitness
- Fairness und Kooperation
- Freizeit und Umwelt
- Leisten, Gestalten und Spielen
- Sportliche Handlungsfelder (acht Schulsportarten bzw. Sportbereiche)
 - Vernetzung der Handlungsfelder mit den Zielen und Inhalten der Lernbereiche; besondere Berücksichtigung des Grundwissens (Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Werthaltungen (Kompetenzen) und deren Sicherung durch "nachhaltiges Lernen")
 - Kenntnis der Ziele und Inhalte der verschiedenen Jahrgangsstufen

5 Der Beitrag des Faches zum Schulleben

Durch die besonderen sozialen Gegebenheiten, die mit der Ausübung von sportlichen Handlungen verbunden sind, ergeben sich mannigfaltige Möglichkeiten, das Schulleben eines Gymnasiums durch inner- und außerunterrichtliche Aktivitäten positiv zu beeinflussen. Dies geschieht auch in der Nutzung des Potentials der Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Im Besonderen gehören hierzu:

- Erkennen unterschiedlicher Möglichkeiten, wie das Fach Sport zum Gelingen des Schullebens beitragen kann
- Engagement und fachliche Kompetenz bei der Planung und Ausführung sportlicher Veranstaltungen (Schulsportwettkämpfe, Spiel- und Sportfeste, Elternsportabende, Tag der offenen Tür, Pausensport)
- Einweisung in die Vorbereitung und Durchführung von Schulsportkursen oder sportorientierten außerunterrichtlichen Veranstaltungen
- Durchführung schulinterner Fortbildungen mit dem Thema "Bewegte Schule"
- Mitwirken bei der Planung und Durchführung sportlich akzentuierter Wandertage und Schullandheimaufenthalte
- Fachliche Assistenz bei der Gestaltung von schulischen Aufführungen im musisch-ästhetischen Bereich
- Bewusstmachen von Zusammenhängen mit anderen Fächern (z. B. in der musisch-ästhetischen Erziehung, bei physiologisch-medizinischen Themen, in der Trainings- und Bewegungslehre, bei der Strukturierung und Aufbereitung von Datenerhebungen)

6 Fachdidaktische – und fachmethodische Grundlagen

Der Sportunterricht orientiert sich am Verständnis einer zeitgemäßen Lern- und Schulkultur. Ziel ist die Organisation eines eigenständigen, nachhaltigen, vernetzten Lernens, das den Schüler zu einem bewussten Bewegungshandeln führt.

6.1 Basiselemente

Grundlegend erhalten die angehenden Lehrkräfte eine möglichst umfassende Einführung in die Komplexität ihrer Aufgabe als Fachlehrer und Erzieher. In unterschiedlichen Lernsituationen (Unterrichtsbeobachtung, Analyse, eigenes Unterrichten, Reflexion) werden didaktisch-methodische Techniken erworben, die das Ablegen der ersten Prüfungslehrprobe am Ende des ersten Ausbildungsabschnitts sowie ein selbstständiges Unterrichten an der Einsatzschule ermöglichen. Neben der fachspezifischen Ausbildung liegt der Schwerpunkt vor allem auf einer integrierten Gesundheits- und Sicherheitserziehung. Deshalb sind zu Beginn der beruflichen Tätigkeit als Sportlehrer an der Schule folgende Aspekte wichtig:

- Kenntnis der kustodialen Pflichten
- Ordnungsrahmen, Aufstellungs- und Organisationsformen
- Aufbau und Struktur von Einzel- und Doppelstunden
- Abwägen von Überforderung und Unterforderung
- Kritische Beurteilung des Risikofaktors und Verhalten bei einem Unfall
- Verantwortung bei der Durchführung von außerschulischen und außerunterrichtlichen sportlichen Veranstaltungen
- Bewusstsein schaffen für eine ganzheitliche Erziehung durch sportliches Handeln

6.2 Fachdidaktische Themen

- Erstellen von langfristigen Unterrichtskonzepten für den gesamten Sportbetrieb an der Schule, auf der Basis des Lehrplans sowie nach jahreszeitlichen und schulinternen Bedingungen
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtssequenzen, Projekten und Unterrichtseinheiten unter dem Aspekt der didaktischen Reduktion
- altersgerechte Umsetzung der fachwissenschaftlichen Inhalte der verschiedenen sportliche Handlungsfelder mit deutlicher Zielorientierung
- Planung von W- und P-Seminaren für die Qualifikationsphase
- Aufbau und Strukturierung der Einzelstunden nach fachspezifischen und lernpsychologischen Prinzipien
- Sicherung von Grundwissen und Grundfertigkeiten
- Mehrperspektivität des sportlichen Handelns
- Bedeutung der Organisation im Sportunterricht
- Grundprinzipien des motorischen Lernens
- Leistungsdifferenzierung bei unterschiedlichen Begabungsprofilen
- Visualisierung von Bewegungsabläufen
- offene Lernsituation und pädagogischer Freiraum
- Formen der Analyse und Reflexion
- Transparenz des Lehrens und Rückmeldung an die Schüler
- Leistungserhebung (Einzel- und Gruppenleistungen)
- Reflexion der Prüferrolle

6.3 Fachspezifische Methoden

Neben der fachlichen Professionalität entscheidet die Methodenkompetenz des Lehrers über die Qualität des Unterrichts.

- Motivation und Aktivierung der Schüler
- Verbale und nonverbale Kommunikation im Sportunterricht
- Erklärungs- und Darbietungstechniken (Lehrer und Schüler)
- situationsgerechter, variabler Einsatz der verschiedenen Arbeits-, Sozial- und Unterrichtsformen
- Prinzip von Spannung und Entspannung
- Nutzung medialer Möglichkeiten
- Bewegungs- und Lernhilfen
- experimentelles Arbeiten im Sportunterricht
- Improvisation

6.4 Fachpraktika

Das in der Regel wöchentliche zweistündige Praktikum nimmt in der Seminausbildung im Fach Sport naturgemäß einen hohen Stellenwert ein. Der unterschiedliche Beginn der Studienseminare zu verschiedenen Jahreszeiten bedingt bezüglich der Themen und Inhalte eine unterschiedliche Anordnung und Schwerpunktsetzung. Je nach persönlichen, räumlichen und zeitlichen Bedingungen empfiehlt sich die Behandlung folgender Themen und Bereiche:

- der Sportartenkanon des Basissportunterrichts (LP Sx2.1-6)
- Sportarten des Differenzierten Sportunterrichts sowie Begegnung mit weiteren Sportarten, Trends, sportliche Aktionen aus der Bewegungskultur (LP S2.7)
- Sonderstellung der Wintersportarten (LP S 2.8): Die Ausbildung findet in der Regel im Rahmen eines Einführungskurses zur Vorbereitung und Durchführung von Schulsportkursen, Wintersportwochen oder -tagen außerhalb des Ausbildungsortes statt.
- Darstellungstechniken für den motorischen Lernprozess
- Unterschiedliche Organisationsmuster an den verschiedenen Sportstätten incl. angemessenem Umgang mit entsprechendem Unterrichtsmaterial
- Schiedsrichtertätigkeit

- Erstellen und Erproben von Übungsprogrammen für die Schulung gesundheitsorientierter Fitness
- Konzepte für das Schulen konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Formen der Entspannung
- Einsatz funktionaler Lern- und Bewegungshilfen
- Kenntnisse über Sicherheitsvorschriften, Maßnahmen zur Unfallverhütung, Verhalten bei Unfällen in unterschiedlichen Sportstätten
- Verwendung von Musik im Sportunterricht
- Handhabung der medialen Technik für den Einsatz im Sportunterricht
- Training der Präsentation (fachbezogener Themen und Inhalte) vor der Gruppe der Seminarteilnehmer
- Einsatz von Experten der eigenen Schule mit sportlichem Schwerpunkt für schulinterne Fortbildungen
- Organisation gemeinsamer Veranstaltungen mit anderen Seminaren
- Erfahrungsaustausch mit der Universität durch gegenseitige Sportangebote

7 Planung, Gestaltung und Evaluation des Unterrichts

Fachkompetenz und fächerübergreifendes Arbeiten bestimmen bei der Gestaltung und Evaluation des Unterrichts die Qualität.

- didaktisch-methodische und organisatorische Vorbereitung des Sportunterrichts
- lang- und kurzfristige Planung unter Berücksichtigung der Vorgaben des Lehrplans, des Grundwissens und der Handlungsfelder für die jeweilige Jahrgangsstufe und der situativen Gegebenheiten
- Integration der Einzelstunde in größere Unterrichtseinheiten, Planung von Unterrichtssequenzen und langfristige Unterrichtsplanung integriert in jahreszeitliche und schulspezifische Schwerpunkte
- Mehrperspektivität des motorischen Lernens und Handelns bei der Erstellung der Unterrichtskonzepte
- Intention einer ganzheitliche Erziehung und Bildung umsetzen
- Sichern des Grundwissens durch nachhaltiges Lernen
- Auswerten von Ergebnissen und Prozessen im Dialog
- Konfliktfähigkeit
- Erarbeiten von Lösungsvorschlägen
- positive Bedeutung der Evaluation im Prozess des Lernens

8 Feststellung des Lernfortschritts

Die Feststellung des Lernfortschritts umfasst den gesamten Bereich der Rückmeldung an die Schüler von der schlichten Ermunterung bis zur differenzierten Berechnung seiner Gesamtnote.

- Formen und Möglichkeiten der Beurteilung einer Schülerleistung im Fach Sport
- soziale Positionierung durch die Sportnote
- Erstellen von Prüfungskriterien und -aufgaben
- Transparenz im gesamten Bereich der Bewertung
- bewertbare und messbare Leistung
- Stellen von Themen, Betreuen und Beurteilen von Projektarbeiten,
- Seminararbeiten und deren Präsentation
- Fixierung der Ergebnisse (z. B. Eintragung im Notenbogen; Bildung von Gesamt- und Zeugnisnoten)

9 Beratung von Schülern und Eltern

Da der Sport als Bewegungsfach mehr als andere Fächer die entscheidende Entwicklungsphase der jungen Menschen begleitet, werden hier Auffälligkeiten psychischer oder physischer Art am ehesten wahrgenommen. Der Sportlehrer kann durch seine Fach- und Sozial-

kompetenz Schüler und Eltern qualifiziert beraten, etwa durch gezielte Förderung Leistungs-starker und -schwacher, durch die Empfehlung therapeutischer Maßnahmen bei gesund-heitlichen oder motorischen Defiziten oder auch bei altersbedingten Identifikationsproble-men.

- Elternabende für Aussprachen über fachliche und pädagogische Themen des Faches nutzen
- Einzelgespräche mit Eltern in Form der partnerschaftlichen Hilfestellung führen
- Beratung von Schülern bei persönlichen und schulischen Problemen